TOP

StadtBetriebBornheim
Anstalt öffentlichen Rechts

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-	24.03.2022

öffentlich

Vorlage Nr.	128/2022-SBB
Stand	23.02.2022

Betreff Umbau der Trauerhalle Friedhof Roisdorf zu einem Urnenhaus

Beschlussentwurf

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen des Vorstands zum Umbau der ehemaligen Kühlzelle und Trauerhalle zu einem Urnenhaus zustimmend zur Kenntnis und beauftragt den Vorstand, das Projekt mit dem Beginn der Bauleistungen zur Sanierung/Umbau des Gebäudes und dem Einbau von Urnenkammern fortzuführen.

Sachverhalt

In den letzten beiden Jahren wurde mehrfach im Verwaltungsrat über das Projekt Urnenhaus Roisdorf berichtet. Auf dem Friedhof Roisdorf befindet sich neben der denkmalgeschützten Kapelle ein Gebäude (Halle), die als Kühlzelle und Lager- bzw. Aufenthaltsraum für Beschäftigte des SBB genutzt wurde. In dem Gebäude befindet sich auch eine Toilette mit Zugang von außen.

Vor rd. drei Jahren wurden massive Beschädigungen an der Dachabdichtung und weitere bauliche Mängel, wie abfallender Putz durch feuchte Wände, Mängel an Fenstern und Türen sowie Sanierungsbedarf der Toilette festgestellt. Ausgelöst durch Schimmelbefall, insbesondere im Bereich der Kühlzellen, wurden der Betrieb der Anlage sowie die Nutzung als Aufenthaltsraum eingestellt. Eine Sanierung der Kühlzellen erschien nicht angebracht, da inzwischen mehrere Bornheimer Bestatter über eigene Kühlzellen verfügen und für die wenigen Nutzungen von Kühlzellen die Kapazität der Kühlzelle in Merten (neu) ausreicht. Neben der Überlegung zum Abriss des Gebäudes entstand auch die Idee einer alternativen Nutzung als Urnenhaus. Das Projekt „Urnenhaus Roisdorf“ wurde ins Leben gerufen und der damaligen Ortsvorsteherin und dem Verwaltungsrat erstmals vorgestellt. In Zusammenarbeit mit einer Firma, die sich auf derartige Projekte spezialisiert hat, wurde ein Konzept erstellt und die Planungen zur Sanierung und zum Umbau des Gebäudes begannen.

Die bauliche Ausführung des Projekts unterteilt sich in drei Bereiche. Im ersten Schritt erfolgt die Sanierung der vorhandenen Halle, im zweiten Schritt die Integration der Elemente/Kammern zur geplanten Aufbewahrung der Urnen und im letzten Schritt die Verbindung/Verkleidung der Einbauten und Fertigstellung des Gebäudes bis hin zur Sanierung der Toilette.

Der Vorstand beabsichtigt, die entsprechenden Leistungen, insbesondere Dachabdichtung/-erneuerung, Hochbau-, Elektro-, Bodenbelag- und Malerarbeiten kurzfristig zu beauftragen. Im zweiten Schritt erfolgen dann die Beschaffung der Urnenkammern und deren Einbau. Nach derzeitiger Planung soll spätestens im Frühjahr 22 mit den Arbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme soll noch in 2022 erfolgen.

Zuzüglich der bisher veranschlagten Material- und Einbaukosten der Urnenelemente in Höhe von rd. 180.000€ liegen die Gesamtkosten der Baumaßnahme damit bei rd. 380.000€. Bei einer angenommenen Maximalbelegung von 150 Urnenkammern für je 2 Urnen liegen die reinen Baukosten je Kammer damit bei rd. 2.500€. Zuzüglich Unterhaltungsaufwand im Zeitraum der Vergabe liegt die noch abschließend zu kalkulierende Grabnutzungsgebühr je Kammer in einem Bereich, der sich nach Ansicht des Vorstands realisieren lässt.